



Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 44
4/2014**

Inhalt

Österreich

Brutpaare

Bundesländer

Bartgeierzähltag 2014

Allerlei

Impressum

*Herausgeber:
Nationalpark Hohe Tauern*

*Redaktion:
Mag. Michael Knollseisen
Dr. Gunther Greßmann
DI Ferdinand Lainer
Dr. Hans Frey*

*Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.*

*Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder*

Partner des Projektes

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEERTES
ÖSTERREICH



EUROPÄISCHE UNION



**österreichische
LOTTERIEN**

ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Felix und Kilian on tour

Bartgeierzähltag am 11. Oktober 2014

Die letzten Gänsegeier verlassen Österreich

Felix und Kilian on tour

Felix und Kilian nutzten das schöne Herbstwetter zu neuen Erkundungen. **Kilian** startete Ende September zu einem Ausflug in den Westen, der ihn bis ins Tiroler Lechtal brachte. Die meiste Zeit hielt er sich aber im Pitztal bzw. im Ötztal auf. Am Weg retour durchflog er dann die Südtiroler Dolomiten. Aktuell hält er sich wieder in Osttirol bzw. im Pinzgau auf.

Kaum weniger unternehmungslustig ist **Felix**: Ebenfalls Ende September flog der Junggeier durchs Ennstal bis ins Gesäuse und besuchte am Retourweg den Lungau. Letzte Woche startete **Felix** nach Süden und verbrachte einen Tag zwischen den Drei Zinnen und Cortina d'Ampezzo.

Jakob, Smaragd, Inge, Glocknerlady und Bernd

Im Zuge der Bartgeierzähltagge erhielt das Bartgeier-Team ein Bild, das **Jakob** (Habachtal 2011) zeigen könnte, der somit nach wie vor im Virgental unterwegs ist. Keine aktuellen Hinweise gibt es hingegen zu **Smaragd** (Habachtal 2011). Sein letzter bekannter Aufenthaltsort war der Lungau.

Inge (Heiligenblut 2012) hält sich derzeit zumeist im Stubach- und im Dorfertal auf, zwischenzeitlich auch im Matreier Tauerntal und im Felbertal. Seit einigen Wochen wird sie dabei von einem unbekanntem Altvogel begleitet. Die beiden scheinen gut zu harmonieren und wecken damit die Hoffnung auf eine neue Paarbildung.

Glocknerlady ist nach einem Sommer in Fusch jetzt wieder etwas großräumiger unterwegs: Sie hält sich verstärkt in Kaprun, im Stubachtal und im Felbertal auf, besucht aber auch immer wieder Teile Osttirols. Mitte Oktober verließ sie nach längerer Zeit den Nationalpark und beflog das Zillertal und das Südtiroler Ahrntal.

Bernd (Calfeisental, CH, 2012) scheint nach sechs Monaten das Umbal tal verlassen zu haben. Mitte August übermittelte der Sender des Weibchens die letzten Signale, sie wurde auch nicht mehr in Osttirol gesichtet. Ein Foto, aufgenommen im September, dürfte mit großer Wahrscheinlichkeit die junge Bartgeierdame im Schweizer Wallis zeigen.

Brutpaare

Geschäftiges Treiben herrscht in den österreichischen Brutrevieren: In Rauris, am Katschberg und am Felbertauern wird eifrig Nest gebaut. Während sich *Kruml 3* (Rauris 2014) noch im elterlichen Revier aufhält, ist *Carolyn* (Katschberg 2014) schon weiträumiger unterwegs.

In den Öztaler Alpen verdichten sich die Hinweise auf ein Paar: Ein vermutlich 2008 und ein 2009 geborener Bartgeier werden immer wieder gemeinsam beobachtet. Die beiden sind im brutfähigen Alter, allerdings sind noch keine Horste bekannt. Um Hinweise wird gebeten.

Keine Hinweise auf ein Paar gibt es aus den Lechtaler Alpen. Das Gebiet wird nach wie vor von einem Altvogel befliegen, zusätzlich lebt in dem Bereich getrennt davon ein 4-5jähriger Bartgeier.

Bartgeierzähltag 2014

Im Rahmen der internationalen Bartgeierzähltag konnten in Österreich 24 Bartgeier bestätigt werden. Damit wurden mehr Tiere beobachtet als im Jahr zuvor. 2013 wurden keine Bartgeier freigelassen, zusätzlich scheiterten auch beide Brutversuche. Heuer kamen neben sonnigem Wetter und den freigelassenen Junggeiern *Felix* und *Kilian* noch zwei erfolgreiche Wildbruten aus Salzburg und Kärnten hinzu. Hunderte Bartgeierfreunde nutzten das Wetter für einen Ausflug in die Berge und leiteten ihre Beobachtungen an das Bartgeier-Team des Nationalparks Hohe Tauern weiter.

Seit vielen Jahren wird im Herbst der Bartgeierbestand in den Alpen erhoben, um einen möglichst genauen Überblick über die Population zu gewinnen. Ohne die Mitarbeit flächendeckend verteilter Helfer, welche ihre Sichtungen melden, wäre dies nicht möglich. Nur ein Teil der Bartgeier trägt Sender, weshalb die Mithilfe freiwilliger Beobachter von Nöten ist, um die Bartgeier bei ihren Wanderungen erfassen zu können. Junge Bartgeier durchstreifen oftmals innerhalb weniger Tage weite Teile der Alpen. *Felix* flog beispielsweise innerhalb kurzer Zeit von Osttirol nach Cortina, Nestpartner *Kilian* machte einen Abstecher ins Tiroler Lechtal, besuchte aber am Weg zurück noch kurz die Südtiroler Dolomiten. Unter www.hohetauern.at kann man die Routen der beiden mitverfolgen.

Lücken in den Beobachtungen gibt es nach wie vor im Tiroler Oberland. Spannende Neuigkeiten sind beispielsweise zwei mehrfach beobachtete Bartgeier im Raum Hagengebirge/Berchtesgaden. Weiters nicht zuordenbar sind zwei halbwüchsige Tiere, die jüngst im Sellrain beobachtet wurden. Im Osttiroler Gschlößtal konnten mit Junggeier *Felix*, einem Halbwüchsigen und zwei erwachsenen Tieren gleich vier Tiere beobachtet werden.

Gänsegeier und Mönchsgeier

Am 19. Oktober wurden am Schlafplatz im Stubachtal die letzten beiden Gänsegeier der Saison beobachtet. Die meisten ihrer Artgenossen haben bereits im Zuge der ersten Schneefälle im September Österreich wieder in Richtung Süden verlassen. Insgesamt verbrachten rund 40 Gänsegeier den Sommer in Österreich. Der 2013 beobachtete positive Trend konnte nicht wirklich bestätigt werden. Erfreulicherweise wurden die früher traditionellen Schlafplätze in der Moosenwand bei Rauris wieder verstärkt angenommen.

Im Unterschied zum Vorjahr konnte heuer nur ein halbwüchsiger Mönchsgeier in den Hohen Tauern bestätigt werden.

Haus „Könige der Lüfte“ in Rauris

Das Haus „Könige der Lüfte“ ist von 31. Dezember bis 18. März jeden Mittwoch von 16:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei in Osttirol
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@hohetauern.at

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
A-1140 Wien
Tel.: 0664/73783299
e-mail: richard.zink@fiwi.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at
www.gyp-monitoring.com
www.egsoesterreich.org

Der Bartgeier-Newsletter sowie die einmal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können auch unter den oben angeführten Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

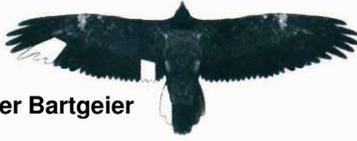
Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

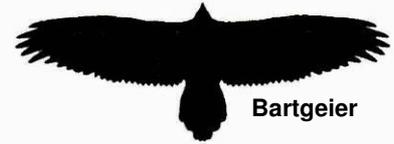
junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler



Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrabe

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



1 - 2 Jahre
Markierungen deutlich

2 - 3 Jahre
Markierungsreste u. Lücken

3 - 4 Jahre
Kopf noch dunkel

4 - 5 Jahre
helle Kopffärbung

> 5 Jahre
Kopf gelblich/rötlich

Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke
vorhanden,
Postgebühr beim
Empfänger
einheben

**Die Wiederansiedlung des
Bartgeiers wird aus dem EU-
Förderprogramm Ländliche
Entwicklung der Maßnahme
Nationalpark gefördert.
Seit 2014 wird das Projekt von
den Österreichischen Lotterien
unterstützt.**

**Wir danken allen freiwilligen
Beobachtern für ihre engagierte
Mithilfe beim Bartgeier-
Monitoring.**

**Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
Nationalpark Hohe Tauern
z.Hd. Mag. Michael Knollseisen
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich**

Monitoring Newsletter Nr. 44/Okttober 2014

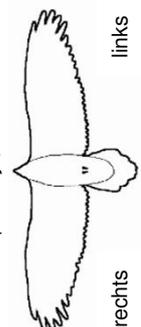
BITTE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:
Beobachtungsbeginn:
Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:
Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:
Färbung Brust:
Farbe Fußring links: rechts:
Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:
Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):
Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



Name: _____
Telefon: _____
Adresse: _____